



# Zukunftsorientierte Prüfungsformate – Konzepte, Beispiele und Umsetzung

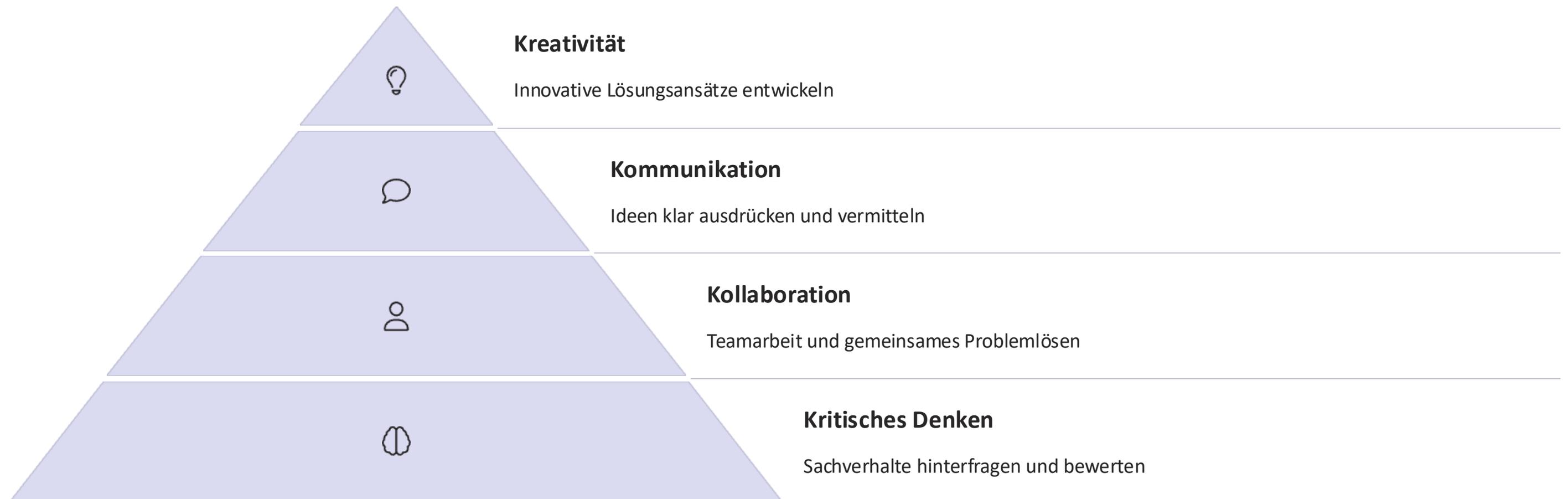
In einer sich rasant wandelnden Bildungslandschaft stehen wir vor der Herausforderung, Prüfungsformate neu zu denken. Die fortschreitende Digitalisierung und veränderte Anforderungen an Kompetenzen erfordern innovative Ansätze, die über traditionelle Leistungsmessung hinausgehen.

Diese Präsentation bietet einen kurzen Einblick in zukunftsorientierte Prüfungsformate, die Selbstständigkeit, Mündigkeit und Reflexionsfähigkeit fördern. Reflexionsfähigkeit fördern. Es werden theoretische Grundlagen beleuchtet, beleuchtet, praktische Konzepte vorgeschlüsselt und konkrete Hinweise zur Umsetzung Umsetzung im schulischen Alltag gegeben.

# Theoretische Grundlagen: Kompetenzanforderungen im Wandel

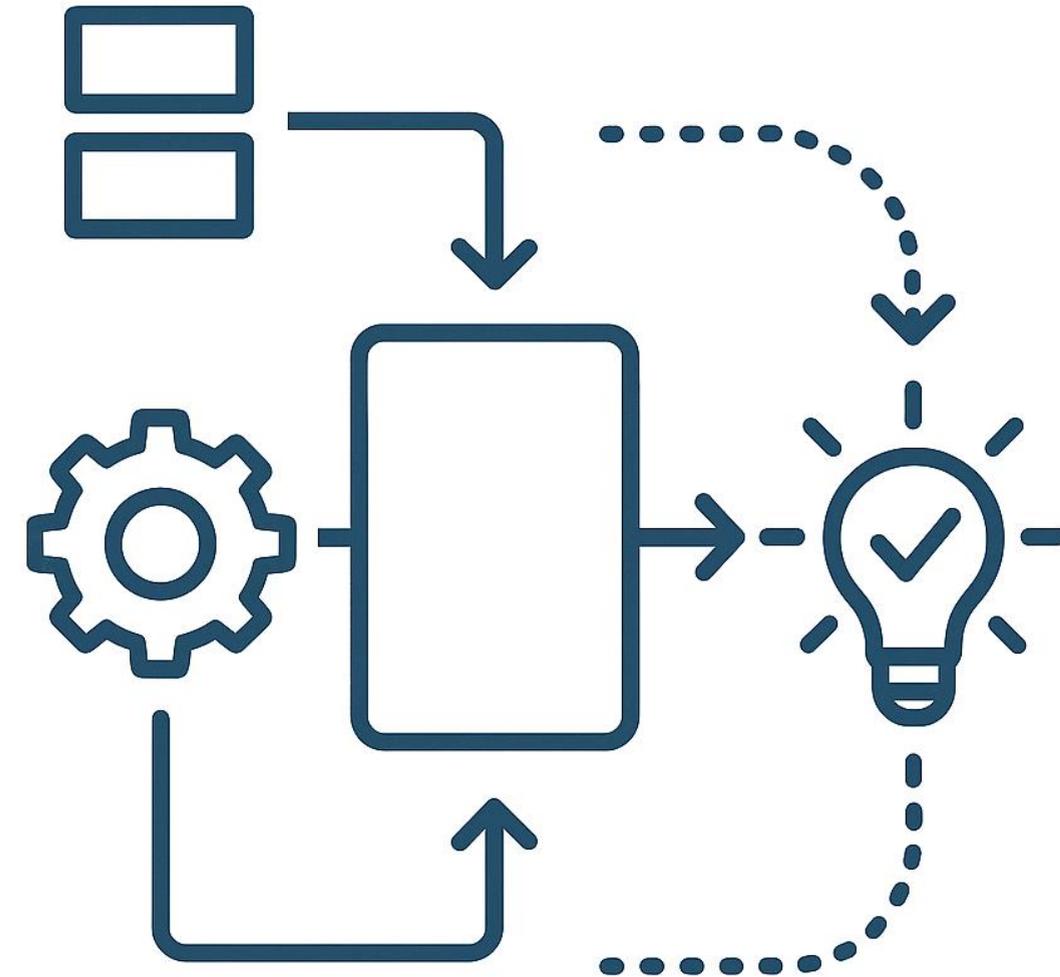
## Wandel

Die Anforderungen an Schülerinnen und Schüler haben sich grundlegend gewandelt. Das 4K-Modell (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, Kritisches Denken) verdeutlicht die zentralen Kompetenzen für die Zukunft.



Diese Kompetenzen lassen sich durch traditionelle Klausuren nur unzureichend abbilden. Wir benötigen differenzierte Prüfungsformate, die komplexe Lernprozesse erfassen und im Lernprozesse erfassen und im Spannungsfeld zwischen Lernen und Leistungsbewertung vermitteln können.

# Systematischer Ansatz für neue Prüfungsformate



Dieser dynamische, adaptive Prüfungsprozess ersetzt starre Vorgaben. Er ermöglicht eine flexible Gestaltung, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Lerngruppe und die zu prüfenden Lerngruppe und die zu prüfenden Kompetenzen zugeschnitten werden kann.

# Vielfältige Produktdimensionen und Ausprägungen

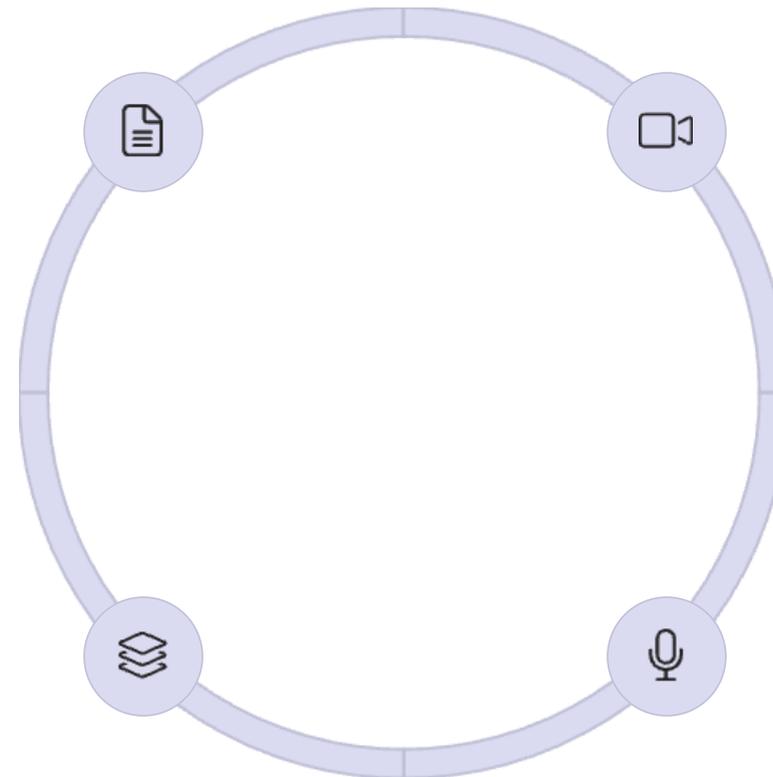
## Ausprägungen

### Textprodukte

- Reden und Essays
- Fiktive Dialoge
- Stellungnahmen

### Mixed Media

- Digitale Portfolios
- Interaktive Mindmaps
- Virtuelle Produkte



### Videoprodukte

- Kurzfilme
- Erklärvideos
- Dokumentationen

### Audioprodukte

- Podcasts
- Hörspiele
- Interviews

Die methodischen und medialen Ausprägungen können vielfältig gestaltet werden: als Einzel- oder Gruppenarbeit, digital oder analog, oder analog, spielerisch oder projektorientiert. Diese Vielfalt ermöglicht es, verschiedene Lerntypen anzusprechen und individuelle Stärken zu individuelle Stärken zu fördern.



# Innovative Aufgabengestaltung mit agilen Methoden

## Design Thinking

Iterativer Prozess zur kreativen Problemlösung: Verstehen, Beobachten, Definieren, Ideen finden, Prototypen entwickeln, Testen. Ideal für komplexe, offene Aufgabenstellungen mit Fokus auf Nutzerorientierung.

## Scrum

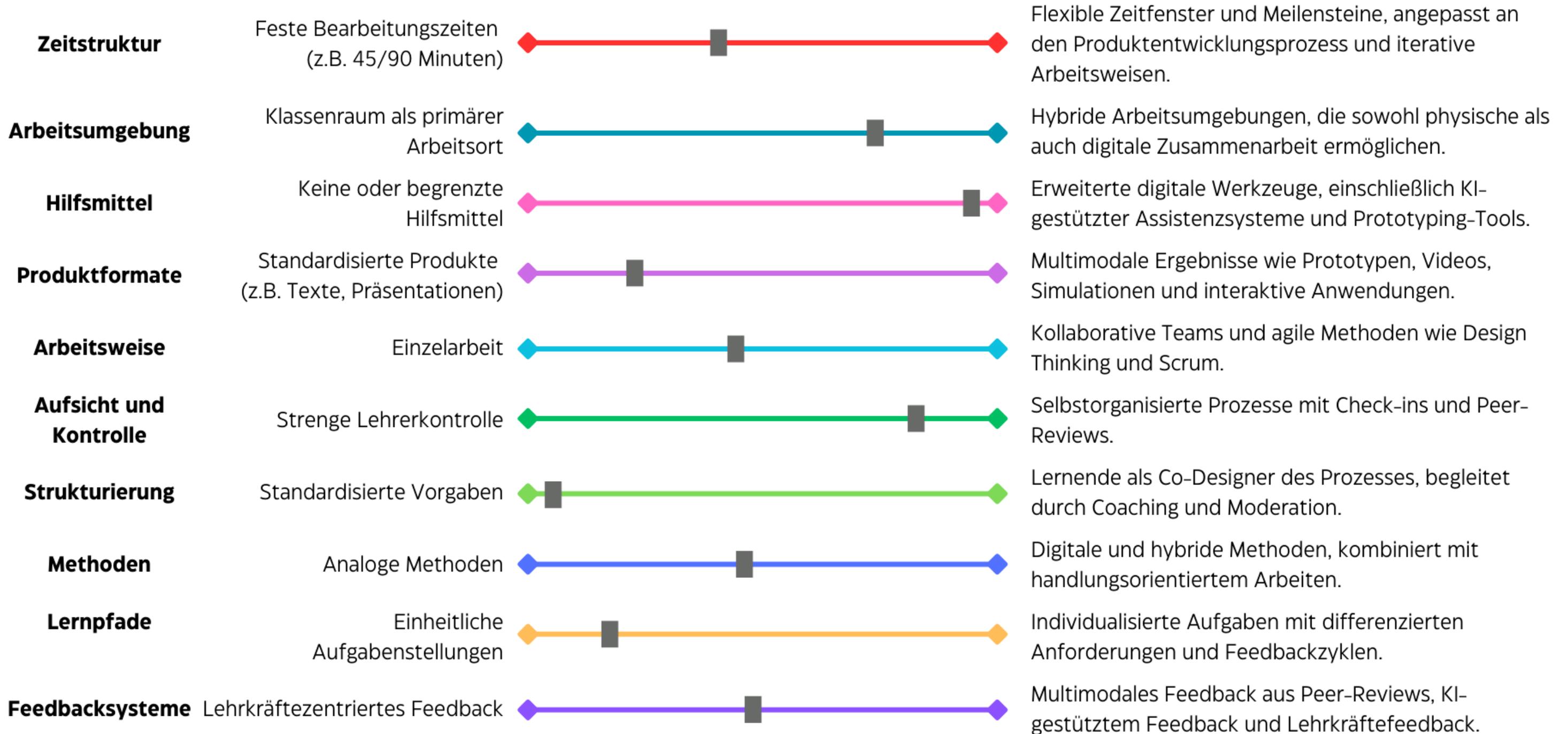
Strukturierte Projektarbeit in Sprints mit täglichen Stand-ups und regelmäßigen Reflexionsphasen. Besonders geeignet für längerfristige Prüfungsprojekte in Gruppen mit klaren Meilensteinen.

## Kanban

Visualisierung des Arbeitsfortschritts durch Aufgabenkarten, die durch verschiedene Prozessstadien wandern. Unterstützt selbstorganisiertes Arbeiten und macht den Lernfortschritt transparent.

Das Schieberegler-Modell ermöglicht zusätzlich eine Individualisierung der Aufgaben entlang verschiedener Parameter wie Zeit, Umgebung, Methoden und Komplexität. So können Lehrkräfte den Grad der Selbstständigkeit flexibel an die Lerngruppe anpassen.

# Dimensionen der Aufgabengestaltung im Kontext zukunftsorientierter Prüfungsformate





# Rechtlicher Rahmen und Umsetzungsmöglichkeiten

## Curriculare Freiräume

In Niedersachsen bieten Runderlasse und KMK-Vorgaben Spielräume für innovative Prüfungsformate, die gleichwertig zu schriftlichen Arbeiten eingesetzt werden können.



## Schulinterne Vereinbarungen

Schulinterne Curricula können konkrete Festlegungen zu Art, Umfang und Bewertung alternativer Prüfungsformate enthalten.



## Fachkonferenzen

Die Fachkonferenzen sind der Schlüssel zur Umsetzung und entscheiden über die Gewichtung alternativer Prüfungsformate im Rahmen der schulrechtlichen Vorgaben.



## Dokumentation

Sorgfältige Dokumentation der Leistungsbewertung sichert Transparenz und Rechtssicherheit für alle Beteiligten.



Die rechtlichen Rahmenbedingungen eröffnen mehr Spielräume, als vielen Lehrkräften bewusst ist. Eine enge Abstimmung zwischen Schulleitung, Fachkonferenzen und Lehrkräften schafft die notwendige Sicherheit für innovative Ansätze.



# Modularer Bewertungsbaukasten für faire Leistungsbeurteilung

## Leistungsbeurteilung



### Allgemeine Kriterien

Grundlegende Aspekte wie Vollständigkeit, Pünktlichkeit, Sorgfalt und formale Korrektheit als Basis jeder Bewertung.



### Sachebene

Beurteilung der fachlichen Korrektheit, Tiefe und Differenziertheit des dargestellten Inhalts.



### Produktebene

Bewertung der Qualität des Endprodukts nach medienspezifischen Kriterien (z.B. Bildqualität bei Videos, Sprachklarheit bei Audiobeiträgen).



### Peer-Feedback

Integration von Rückmeldungen der Mitschülerinnen und Mitschüler als ergänzende Bewertungsperspektive.

Flexible Bewertungsskalen wie Rubrics, Smiley-Skalen, Ampelsysteme oder Punktesysteme ermöglichen eine differenzierte Rückmeldung. Besonders wertvoll ist die Integration einer Prozessdokumentation, die den Lernweg reflektiert und nicht nur das Endprodukt bewertet.

# Bewertungsbaukasten

für zukunftsorientierte Prüfungsformate (*eine Auswahl der Optionen*)

→ eine Übersicht mit weiteren möglichen Kriterien für die Bewertungsbereiche finden Sie hier: [haak3.de/go/s75i](https://haak3.de/go/s75i)

## Allgemein

Legen Sie die allgemeinen Anforderungen fest, welche die Lernenden stets Aufgaben übergreifend zu beachten haben.

- Rechtzeitige Abgabe
- Verwendung der vereinbarten Dateinamen und -pfade
- Berücksichtigung der vereinbarten Regeln und Vorgaben
- Vollständigkeit der geforderten Unterlagen
- Quellenangaben

## Produktebene

Legen Sie hier produktspezifische Anforderungen fest. Die genauen Kriterien entnehmen Sie den Erläuterungen zum jeweiligen Prüfungsformat.

## Sachebene

Legen Sie hier den inhaltlichen Erwartungshorizont dessen fest, was die Lernenden an Wissenszuwachs erlangen und darstellen sollen.

- Tiefe und Umfang der fachlichen Auseinandersetzung
- Komplexität des Inhalts
- Eigeninitiative durch eigenständige Recherche und Einbringen zusätzlicher Inhalte oder Perspektiven
- Selbstständigkeit in der Auseinandersetzung mit dem Inhalt

## Präsentation / Darstellung / Reflexion (abhängig vom Produkt)

Legen Sie hier die Parameter fest, nach denen Sie die Darstellung/Präsentation/Reflexion des Ergebnisses bewerten wollen, z. B.:

Präsentation	Darstellung	Reflexion
<ul style="list-style-type: none"><li>• Körpersprache und Blickkontakt</li><li>• Aktivierende Elemente</li><li>• Sprachlicher Ausdruck</li><li>• Eigeninitiative</li><li>• Kreativität</li><li>• Adressatengerechte Aufbereitung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gestaltung (ansprechendes Layout, visuelle Attraktivität)</li><li>• einheitliches Farb- und Schriftkonzept</li><li>• Optische Konsistenz: Wurdengestalterische Elemente durchgängig und konsistent eingesetzt?</li><li>• Thematisch passendes und unterstützendes Design (z. B. Farbwahl, Grafiken, Typografie passend zum Inhalt)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tiefe und Differenziertheit der Prozessreflexion</li><li>• Identifikation und Analyse von Schwierigkeiten während des Arbeitsprozesses</li><li>• Konkrete, nachvollziehbare Lösungsvorschläge aus den identifizierten Herausforderungen</li></ul>

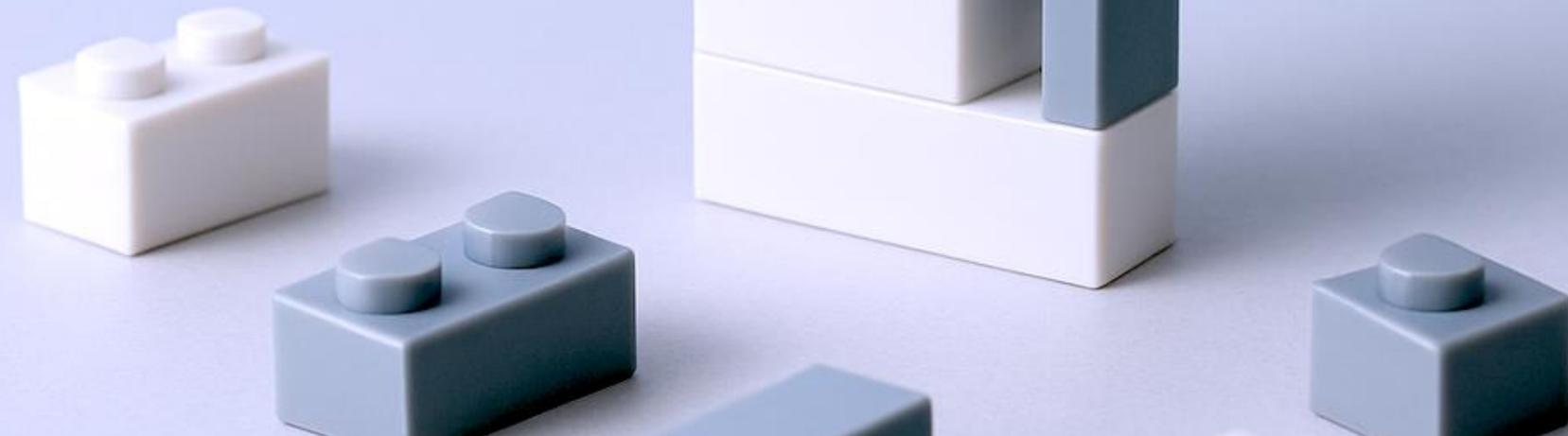
## Optional: Peer-Feedback / Reflexion

Die Arbeitsphase, aber auch die Präsentation des Ergebnisses sind wesentliche Elemente, mit denen die Lernenden ihren Wissenszuwachs beeinflussen können. Durch eine Reflexion dieser Phasen lernen die Schülerinnen und Schüler den Wert dieser Phasen wertzuschätzen.

- Erfolg der Arbeitsphase
- Mitarbeit im Gruppenprozess
- Aktivierende Elemente (z. B. Interaktionsmethoden, ansprechende Fragetechniken)
- Adressatengerechte Präsentation
- Persönlicher Wissenszuwachs im Lernprozess
- Wissenszuwachs des Zuhörers

## Prozessdokumentation

- Planungsunterlagen / Prozessdokumentation (je nach Format)
- Nachvollziehbarkeit und Verständlichkeit der Prozessdokumentation
- KI-Einsatz
  - Angabe/Beschreibung verwendeter Prompts und Tools
  - Wurde der KI-Einsatz nachvollziehbar erklärt?
  - Wurde der Nutzen des KI-Einsatzes kritisch reflektiert (Vor- und Nachteile, Alternativen)
- Was hat gut geklappt, wo ich sehe persönliches Entwicklungspotential?



# Schulentwicklung als Schlüssel zur erfolgreichen Implementierung

**Planen**  
Entwicklung einer gemeinsamen Vision und klarer Ziele für neue Prüfungsformate

**Anpassen**  
Konzepte optimieren und institutionell verankern



**Umsetzen**  
Pilotprojekte starten und schrittweise in den Schulalltag integrieren

**Überprüfen**  
Systematische Evaluation und Sammlung von Feedback aller Beteiligten

Die Einführung alternativer Prüfungsformate gelingt am besten als gesteuerter Prozess nach dem PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act). Transparente Kommunikation mit Schülerinnen, Schülern und Eltern baut Vertrauen auf und reduziert Widerstände. Fach- und Gesamtkonferenzen fungieren als zentrale Entscheidungsinstanzen für die strukturelle Verankerung.

# Chancen und Perspektiven für die Bildung der Zukunft

## 70%

### Höhere Motivation

Schülerinnen und Schüler zeigen deutlich mehr Engagement bei kreativen, selbstbestimmten Prüfungsformaten

## 85%

### Kompetenzentwicklung

Stärkung überfachlicher Kompetenzen durch komplexe, lebensweltnahe Aufgabenstellungen

## 65%

### Nachhaltiges Lernen

Verbesserter Wissenstransfer und tieferes Verständnis durch aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten

Zukunftsorientierte Prüfungsformate sind mehr als nur eine methodische Alternative – sie tragen entscheidend zur Förderung zur Förderung ganzheitlicher Kompetenzen bei. Sie steigern nicht nur die Lernmotivation und Selbstwirksamkeit, sondern bereiten sondern bereiten junge Menschen auch besser auf die Herausforderungen einer sich ständig wandelnden Welt vor. vor.

Der Mut zum Umdenken und zur Veränderung etablierter Prüfungspraktiken ist ein wesentlicher Schritt, um Bildung zukunftsfähig zu gestalten und Schülerinnen und Schüler optimal auf ihr Leben und Arbeiten in einer digitalen, vernetzten Gesellschaft vorzubereiten.

